

Georgien

mit 18
Wanderungen

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Falk Schäfer

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Wo die Zarenfamilie Romanow kurte:

Borjomi und seine Heilquellen | 287

Lohn für eine beschwerliche Anreise:

die Wehrtürme in Chewsuretien | 192

Baden wie zu Puschkins Zeiten:

die Schwefelthermalbäder von Abanotubani | 50

Historische Häuser aus dem 17. Jahrhundert:

Sighnaghi zeigt sich mit süditalienischem Flair | 232

Verkostung im ältesten Weinbaugebiet der Erde:

Weinproben in Gurjaani | 229

Mönchszellen in Felsenhöhlen:

Klettertour im Höhlenkloster Vardzia | 313

Der Berg, an den Prometheus gekettet war:

der 5033 Meter hohe Vulkan Kazbegi | 188

Flanieren auf der neuen Strandpromenade:

Batumi am Schwarzen Meer | 324

Karawanenweg über den Großen Kaukasus:

die Georgische Heerstraße | 172

Falk Schäfer

Georgien



»» Ein Gast wurde von Gott gesandt! ««

Georgisches Sprichwort

Impressum

Falk Schäfer (auf Basis des Georgien-Reiseführers von Marlies Kriegenherdt, 5. Auflage 2017)

REISE KNOW-HOW Georgien

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

6., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4183-0

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: P. Rump, der Verlag

Inhalt: G. Pawlak, W. Rump, der Verlag (Layout);

M. Luck (Realisierung)

Karten: Th. Buri, D. Gavrides

Fotonachweis: Autor Falk Schäfer (fs),

Marlies Kriegenherdt (mk), Solongo Myagmar (sm),

Adobe Stock (Autorennachweis jeweils am Bild),

Wikimedia (Autorennachweis jeweils am Bild, s. S. 525)

Lektorat (Aktualisierung): der

Verlag

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bibliografische Information

der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Ushguli liegt in Swanetien am Fuße des Shkhara (Adobe Stock © tawatchai1990)

Vordere Umschlagklappe: Dorfruite im Truso-Tal (fs);

kleines Foto: Wildpferde bei Stepanzinda (fs)

S. 1: Kachetien ist das Geburtsland des Weines (fs)

S. 2/3: Batumi liegt direkt am Schwarzen Meer (fs)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit solcher Informationen auch nicht gehaftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.

Falk Schäfer

GEORGIEN



Vorwort

Die ethnische, sprachliche, religiöse und kulturelle Vielfalt des Kaukasus ist unerreich in der Welt und Georgien liegt im Zentrum dieses einzigartigen Kultur- und Landschaftsraums. Die **georgische Sprache** besitzt als größter Zweig der kleinen kaukasischen Sprachenfamilie ihr eigenes – herrlich geschwungenes – Alphabet und folgt einer eigenständigen Phonetik und Grammatik. Sie steht exemplarisch für das Land und seine Menschen. Dort, wo persische, türkische und russische Einflüsse aufeinandertrafen, sich ergänzten und miteinander konkurrierten, hat sich durch die Jahrhunderte hinweg auf kleinem Raum etwas sehr Eigenes erhalten. Die **georgisch-orthodoxe Kirche** ist eine der ältesten Staatskirchen der Welt, georgische **Dichtung, Tanz und Musik** folgen ihrer eigenen Spezifik und georgische **Speisen** und vor allem der **Wein** werden weithin gerühmt. Nicht nur, aber vor allem im post-sowjetischen Raum, wo Georgien einen ähnlichen Ruf genießt wie Italien in Mitteleuropa.

Auf einem Territorium kleiner als Bayern finden sich die wilden **Küsten** des Schwarzen Meeres, die **Regenwälder**

an der Mündung des antiken Kolchis, die höchsten **Gipfel** Europas, die tiefsten **Höhlen** der Welt, jahrtausendealte **Klöster**, traditionsreiche **Thermalbäder**, fruchtbare **Täler** bis hin zu den **Steppen und Wüsten** im äußersten Osten des Landes. Dazwischen spannende Städte, denen man die Dynamik des Aufbruchs in eine neue Zeit an jeder Straßenecke ansieht, die darüber hinaus aber auch ihr reiches kulturelles Erbe pflegen.

Die erste Auflage dieses Reiseführers stammt aus dem Jahre 2008. Damals tobte der kurze Krieg gegen Russland, war Georgien noch ein „Geheimtipp“. Ein echter Frieden liegt zwar noch in weiter Ferne, doch zumindest herrscht eine gewisse **Stabilität**. Die Regierung orientiert sich nach wie vor gen Europa, vermeidet aber bestmöglich die Konfrontation mit Russland. Zu hoffen ist, dass sich diese Strategie bewährt und



☒ Das wilde Truso-Tal am Oberlauf des Terek nahe der Grenze zu Russland und Südossetien

Georgien seinen dynamischen Aufbruch in die Moderne fortsetzen kann. Schon jetzt hat sich sehr viel getan, sind historische Sehenswürdigkeiten aufwendig restauriert worden, wird intensiv in den Ausbau der Infrastruktur investiert. Der **kulturelle Reichtum**, die **Schönheit der Landschaft** und die **ausgeprägte Gastfreundschaft** sind die wahren Schätze Georgiens und weil das Land gar nicht so weit entfernt liegt, entscheiden sich immer mehr Menschen auch aus dem deutschsprachigen Raum für eine Reise in den Kaukasus. Der Authentizität des Gastlandes, dem angenehm improvisierten und Unvollendeten hat dies bislang keinen Abbruch getan. Und auch der Sicherheit nicht, denn die allgemeine Kriminalitätsbelastung ist gering. Einzig der Fahrstil der Georgier erscheint manchmal etwas verwegen, doch auch daran kann man sich gewöhnen.

Viele Gründe also für eine Reise nach Georgien und keinerlei Einwände. Üblicherweise wird man mit dem Mietwagen unterwegs sein, ob mit Fahrer oder selbst am Steuer. Mit dem öffentlichen Verkehr ist es komplizierter, doch dafür kommt man den Menschen so näher. In diesem Buch soll auf beide Fortbewegungsarten eingegangen werden.

Es gibt wahnsinnig viel zu sehen und wie Gästen hier begegnet wird, lässt sich in Worten kaum beschreiben. **Man muss es selbst erlebt haben.** Nicht zuletzt ist das Verhältnis zwischen Preisen und Erlebnisingewinn so gut wie kaum sonst auf der Welt.



Falk Schäfer



Sighnaghi	232
Naturschutzgebiet Lagodekhi	241
Dedoplis Tskaro	247
Kloster Davit Gareji	255

6 Kartlien

258

Überblick	260
Gori	260
<i>Josif Vissarionowitsch Jughashvili – genannt Stalin</i>	266
Niederkartlien	273
Bolnissi	274
Dmanisi	281

7 Samtskhe-Javakheti

284

Überblick	286
Borjomi	287
Nationalpark Borjomi-Kharagauli	296
Bakuriani	301
Akhaltzikhe	307

8 Adscharien und Gurien

316

Überblick	318
<i>Adscharien auf dem Weg zurück nach Georgien</i>	322
Adscharien	323
Batumi	324
<i>Hotel Intourist Palace – ein Haus mit Geschichte</i>	340
Adjaris-Schlucht	349
Gurien	363
Ureki	363
Kolkheti-Nationalpark	367
Poti	370

9 Praktische Reisetipps A–Z

372

Anreise	374
Autofahren	379
Barrierefreies Reisen	383
Camping	383
Einkaufen	384
Ein- und Ausreisebestimmungen	384
Elektrizität	387
Essen und Trinken	387
Feiertage, Feste und Events	394
Fotografieren	394
Geld	395
Gesundheit und Hygiene	396
Mit Haustier unterwegs	397
Information	398
Mit Kindern unterwegs	399
Klima und Reisezeit	399
Kommunikation unterwegs	400
LGBT+	402
Notfälle	402
Öffnungszeiten	404
Orientierung und Landkarten	404
Post	405
Rauchen	405
Reisegepäck und Ausrüstung	406
Sicherheit	406
Sport und Aktivitäten	407
Sprache	410
Unterkunft	411
Verhaltenstipps	415
Verkehrsmittel	416
Zeit	419

10 Land und Leute

420

Geografie	422
<i>Deutsche Forscher im Kaukasus</i>	424
Verwaltungsgliederung	427
Klima	431

Flora und Fauna	432
Umwelt- und Naturschutz	437
Geschichte und Politik	438
<i>Deutsche Kriegsgefangene in Georgien</i>	449
<i>Die sowjetischen Geheimdienste und ihre Gulags</i>	450
<i>Im Krieg gibt es nur Verlierer – georgischer Aufstand auf Texel</i>	454
<i>Geheimdienstchef Lawrenti Berija</i>	456
<i>Bidsina Iwanischwili</i>	460
Medien	465
Wirtschaft	465
<i>Die neuen Russen in Tbilissi</i>	466
Tourismus	469
<i>Architektur in Georgien – Repräsentation und Restauration</i>	470
Deutschland und Georgien	471
<i>Gagra in Abchasien – der erste Kurort der kaukasischen Schwarzmeerküste</i>	473
<i>Manfred von Ardenne in Sukhumi</i>	475
<i>Deutsche Siedler in Georgien</i>	476
Bevölkerung	477
Religionen	478
Alltagsleben, Sitten und Bräuche	480
Bildung und Soziales	482
Kunst und Kultur	485
<i>Ältestes Goldbergwerk der Welt entdeckt</i>	486

11

Anhang

492

Reise-Gesundheitsinfos	494
Literaturtipps	495
Kleine Sprachhilfe Georgisch	498
Orts- und Straßennamen	501
Fahrplan der georgischen Bahn	507
Register	516
Die Autoren	526
Schreiben Sie uns!	527

Wanderungen

Von Mazeri zum Shdugra-Wasserfall	148
Wanderung zum Chalaadi-Gletscher	158
Wanderung zum Fuße des Shkhara-Gipfels	160
Eine Tour durch das Truso-Tal	182
Wanderung nach Mutso	198
Trekkingtour von Omalo nach Shatili	210
Zum Birkhuhn-Wasserfall von Lagodekhi	243
Zum Wasserfall von Gurgeni	243
Zur Machi-Festung	243
Zum Schwarzfels-See	243
Rund um die Dabatsvali-Seen	297
Von Abastumani zum Tsekari-Pass	298
Von Likani durch die Schlucht des Khvabis-Flusses	298
Exkursion von Tabatskuri nach Paravani	306
Unterwegs im Kintrishi-Tal	347
Von Khulo zum Uchkho-Wasserfall	355
Von Tago nach S'khalta	356
Von Bakhmaro zum Sunset Mountain und zurück – ein Rundweg	366

☒ Der Kazbegi-Vulkan im Norden Georgiens

Hinweise zur Benutzung

Nicht verpassen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.



... steht für spezielle Empfehlungen des Autors *Falk Schäfer*: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Georgien-Urlauber ihre Freude haben.

GPS-Tracks

Für die im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de GPS-Tracks im Format **gpx** zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps** der Ortskapitel verweisen auf den Legendeneintrag im Stadtplan.

Preiskategorien Unterkünfte

Die Preiskategorien in diesem Reiseführer gelten jeweils für ein **Doppelzimmer ohne Frühstück**, wenn nicht anders angegeben.

- ① bis 30 GEL
- ② 30–60 GEL
- ③ 60–100 GEL
- ④ ab 100 GEL

Preiskategorien Restaurants

Die Preiskategorien in diesem Reiseführer gelten jeweils für ein **Abendessen zu zweit mit einer Flasche Wein**.

- ① bis 30 GEL
- ② 30–60 GEL
- ③ ab 60 GEL

GPS-Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also z.B. so: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop www.reise-know-how.de finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Der wilde Alazani im Vashlovani-Nationalpark bildet die Grenze zu Aserbaidschan

Steckbrief Georgien

- **Name:** Georgien (dt.), Sakartwelo (georg.)
- **Lage:** zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer, Hohem und Kleinem Kaukasus; Grenzen zu Russland im Norden, zu Aserbaidschan im Osten sowie zu Armenien und der Türkei im Süden.
- **Hauptstadt:** Tbilissi (Tiflis)
- **Staatsform:** Republik
- **Staatspräsidentin:** *Salome Surabischwili* (seit Dezember 2018)
- **Regierungschef:** *Irakli Gharibaschwili* (seit Februar 2021)
- **Fläche:** 69.700 km² (57.215 km² unter eigener Kontrolle)
- **Einwohner:** 3,7 Millionen (3,4 Millionen ohne Abchasien und Südossetien)
- **Bevölkerungsdichte:** 59 Einwohner/km²
- **Amtssprache:** Georgisch
- **Unabhängigkeit:** seit 9. April 1991
- **Währung:** Lari (GEL)
- **Kfz-Kennzeichen:** GE
- **Internet-TLD:** .ge
- **Vorwahl:** 00995
- **Zeit:** MEZ + 3 Std.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Buches wurde **von Reisen nach Abchasien und Südossetien abgeraten. Die Sicherheitslage war prekär.**

125ge fs





1 Tbilissi und Umgebung | 28

Das dynamische Herz eines stolzen Landes, herrlich gelegen im Tal der Mtkvari mit wunderbaren Aussichten allerorten und einer historischen Bausubstanz, die die kulturelle Vielfalt und die bewegte Geschichte Georgiens spiegelt.

2 Imeretien | 98

Im Kolchis-Reich der alten Griechen kämpfte *Jason* einst um das Goldene Vlies und seine Prinzessin *Medea*. In **Kutaisi (S. 102)** wurde *Davit der Erbauer (Aghmashenebeli)* 16-jährig zum König gekrönt.

3 Swanetien und das nordwestliche Bergland | 132

Die jahrhundertealten Wehrtürme von **Mestia (S. 149)** und **Ushguli (S. 158)** stehen vor der Kulisse majestätischer Gletscher. Die wilden Swanen gelten als „Super-Georgier“ und tatsächlich lässt sich die georgische Kultur hier besonders authentisch erfahren.

4 Die Georgische Heerstraße und Chewsuretien | 170

Auf den Spuren von *Alexandre Dumas* führt die ehemals berühmte Heerstraße zum **Kazbegi-Vulkan (S. 188)**, an den einst *Prometheus* gekettet gewesen sein soll.

5 Kachetien | 200

Kachetien gilt als die Wiege des Weinbaus, nicht nur in Georgien, sondern weltweit. Abseits der vielen Weingüter lohnt ein Abstecher in die Berge Tuschetiens oder in die **Nationalparks Lagodekhi (S. 241)** und **Vashlovani (S. 250)** zum Wandern, Reiten und für wilde

von deutschen Kolonisten, die auf Geheiß der Zarin *Katharina* ins Land kamen. **Gori (S. 260)** ist der Geburtsort von *Josef Stalin*.



7 Samtsche-Javakheti | 284

Ethnisch die heterogenste Region Georgiens. Schon die Zaren der Romanow-Dynastie erholten sich in **Borjomi (S. 287)** und suchten Heilung durch das ausgezeichnete Mineralwasser. Aber auch Wandern und Reiten im größten Naturpark Georgiens, Skispaß in **Bakuriani (S. 301)** oder eine Fahrt mit der Schmalspurbahn sind möglich. Das **Höhlenkloster Vardzia (S. 313)** im Canyon der Mtkvari ist eines der absoluten Highlights einer jeden Georgien-Reise. Auch die restaurierte Rabatiburg in **Akhaltzikhe (S. 307)** sollte man besser nicht ver säumen.

8 Adscharien und Gurien | 316

Batumi (S. 324) entwickelt sich zunehmend zu einem Las Vegas am Schwarzen Meer. **Adscharien (S. 323)** war lange abtrünnig, bekannte sich 2004 aber eindeutig zu Georgien. Die ethnische und religiöse Vielfalt ist enorm. Im Landesinneren locken der Kleine Kaukasus, immergrüne Regenwälder und die **Bogenbrücken am Adjaris-Fluss (S. 351)**. Die nördlich davon gelegene Region **Gurien (S. 363)** ist ähnlich vieltalig.

Fahrten im Gelände. Zu den kulturhistorischen Höhepunkten zählen die **Klöster Alaverdi (S. 224), Nekresi (S. 226) und Bodbe (S. 238)**, die **Wehrkirche Gremi (S. 225)**, die Bergstadt **Sighnaghi (S. 232)** oder das **Höhlenkloster Davit Gareji (S. 255)**.

6 Kartlien | 258

Wie die **Ausgrabungen von Dmanisi (S. 282)** belegen, siedelte hier vor 1,75 Mio. Jahren die wahrscheinlich älteste europäische Kultur. Darüber hinaus ist die Region stark geprägt

Reiserouten und Touren

Georgien ist ein kleines, aber sehr vielfältiges Land. Die bergige Topografie hat dem Ausbau der Infrastruktur hohe Hürden gesetzt, doch mittlerweile sind die meisten Ziele gut erschlossen. Ausnahmen bilden die Bergregionen Tuschetien und Chewsuretien sowie der im äußersten Südosten gelegene Vashlovani-Nationalpark.

Vieles hat sich in den vergangenen Jahren getan und noch mehr wird sich in der näheren Zukunft tun. In Bälde soll die durchgehende Autobahn von Tbilissi ans Schwarze Meer für den Verkehr freigegeben werden und immer mehr Orte sind an das befestigte Straßennetz angeschlossen. Die beiden internationalen Flughäfen **Tbilissi** und **Kutaissi** sind die

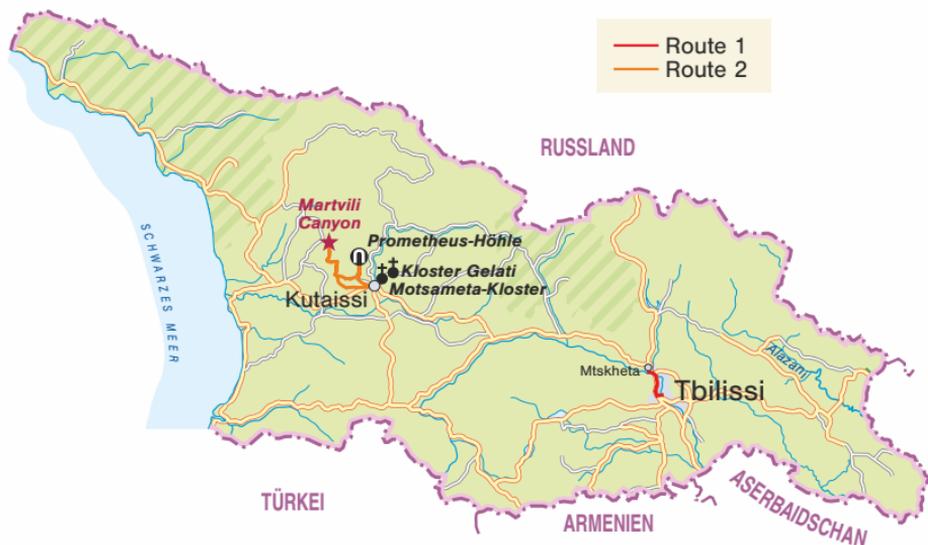
üblichen Ausgangspunkte für Touren durch das Land.

Im Folgenden sollen einige Reiserouten skizziert werden, mit dem Auto oder mit dem Zug für 3, 7, 14 und 21 Tage. Der Fahrstil der Georgier ist gewöhnungsbedürftig und die Straßen sind nicht immer gut, doch das ändert nichts an der Tatsache, dass sich das Land am besten mit dem Mietwagen erschließen lässt. Für nicht ganz so Mutige sei erwähnt, dass man zu einem überschaubaren Preis auch die Dienste eines Fahrers in Anspruch nehmen kann.

Route 1: Tbilissi und Umgebung

■ Dauer: 3 Tage

Nach Ankunft am Flughafen und der Fahrt in die Stadt, verbringt man den ersten Abend in der **Altstadt**. Am folgenden Tag lohnt ein Streifzug durch das **Bäderviertel Abanotubani** über die Alt-





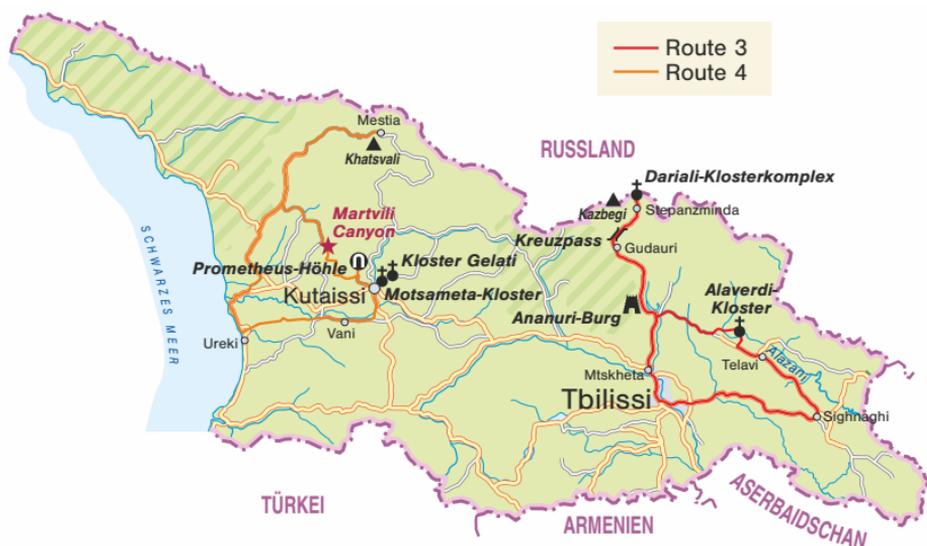
Adobe Stock © kosmos111

stadt auf den **Mtatsminda-Berg** mit dem Fernsehturm und dem ausgreifenden Kinderpark. Den Tag lässt man im **Jugendstilviertel Marianishvili** ausklingen. Am dritten Tag folgt ein Ausflug ins nahe gelegene **Mtskheta** mit dem Jvari-Kloster hoch über der alten georgischen Hauptstadt, der Svetizchoveli-Kathedrale, dem Samtavro-Frauenkloster und den Gassen der Altstadt. Zurück in Tbilissi lohnt ein letzter Spaziergang zur **Mutter Georgien**, zur **Nariqala-Burg**, mit der Seilbahn auf die andere Seite der Mtkvari und durch den **Rike-Park** hoch zur **Sameba-Kathedrale**.

Route 2: Kutaisi und Umgebung

■ **Dauer:** 3 Tage

Nach der Ankunft in Kutaisi am Nachmittag folgt ein erster Abend in der **Altstadt**. Am folgenden Tag geht es mit dem Mietwagen zum **Gelati-** und zum **Motsameta-Kloster**. Zurück in der Stadt sollte man sich einen Streifzug durch das **Zentrum** und einen Spaziergang zur herrlichen **Bagrati-Kathedrale** hoch über dem Rioni, dem antiken Kolchis-Fluss, nicht entgehen lassen. Am dritten Tag fährt man mit dem Auto zum spektakulären **Martvili Canyon**. Auf dem Rückweg lohnt ein Abstecher zur **Prometheus-Höhle**, inklusive einer unterirdischen Bootsfahrt. Zum Abschluss: letzte Einkäufe auf dem **Markt** von Kutaisi und der Ausklang der Reise im stylischen **Sisters-Restaurant**.



Route 3: Ostgeorgien mit dem Auto

■ Dauer: 1 Woche

Die einwöchige Tour beginnt mit einem ersten Abend in der **Altstadt von Tbilisi** und einigen Streifzügen durch die **Innenstadt** am folgenden Tag: vom Rike-Park über das Bäderviertel Abanotubani zur Nariqala-Burg, hinunter in die Altstadt und mit der Standseilbahn auf den Mtatsminda-Berg, am Abend dann durch die hippe Neustadt ins von deutschen Siedlern geprägte Gründerzeitviertel Marianishvili.

Am dritten Tag erfolgt die Anmietung eines Mietwagens. Auf dem Weg nach **Stepanzminda** lohnt der Zwischenstopp in **Mtskheta**, der alten Hauptstadt Georgiens, und dann geht es weiter auf der Georgischen Heerstraße. Auf der Strecke

warten herrliche Aussichten an der **Ananuri-Burg**, im Skiresort **Gudauri** und am **Kreuzpass**.

Der vierte Tag wird in den Bergen verbracht. Eine Wanderung durch das spektakuläre **Truso-Tal** und/oder ein Aufstieg auf die Gergeti-Dreifaltigkeitskirche direkt unterhalb des **Kazbegi-Vulkans** lohnen allein der Landschaft wegen. Wenn noch etwas Zeit ist, ist ein Abstecher an die russische Grenze zum **Dariali-Klosterkomplex** empfehlenswert.

Am fünften Tag geht es hinüber in das Tal des Alazani mit einem kurzen Stopp am **Alaverdi-Kloster**. Nach der Übernachtung in der kachetischen Hauptstadt **Telavi** führt die Tour am sechsten Tag über die hervorragend restaurierte Bergstadt **Sighnaghi** zurück nach Tbilisi. Man verbringt den letzten Abend in der Stadt und fährt am nächsten Morgen zum Flughafen. Den Mietwagen kann man auch dort abgeben.

☒ Blick über Tbilissi

Route 4: Westgeorgien mit dem Auto

■ **Dauer:** 1 Woche

Nach Ankunft am Flughafen von **Kutaissi** und Anmietung eines Mietwagens folgt ein erster Abend in der Altstadt. Der zweite und somit erste volle Tag gilt den Sehenswürdigkeiten in und um die drittgrößte Stadt Georgiens: das **Gelati**- und **Motsameta-Kloster**, die **Prometheus-Höhle** auf der anderen Seite der Stadt und – zurück in Kutaissi – die herrliche **Bagrati-Kathedrale**.

Am dritten Tag geht es hinauf in die Höhen des Kaukasus. Auf dem Weg dorthin lohnt der Zwischenstopp am **Martvili Canyon** mit seinen tosenden Wasserfällen und der schillernd grünen Schlucht dahinter. Im wilden Swanetien

verbringt man die Nacht im unbedingt sehenswerten **Mestia** mit seinen jahrhundertalten Wehrtürmen.

Der vierte Tag wird ein Tag in den Bergen in und um Mestia. Eine Wanderung entlang des wilden **Dolra-Tals** oberhalb von Mestia und unterhalb des fast 5000 m hohen Ushba und/oder eine Fahrt mit der Seilbahn in Mestia hinauf auf den **Khatsvali-Berg** stehen auf dem Programm.

An Tag fünf geht es wieder hinunter und weiter ans **Schwarze Meer** zu den Magnetstränden von **Ureki**. Am vorletzten Tag führt die Tour über die Schwefelbäder von **Vani** zurück nach Kutaissi, wo man den letzten Abend in der Stadt verbringt. Am nächsten Morgen kann man den Mietwagen am Flughafen abgeben.

178ge fs



Route 5: Ohne Auto durch Georgien

■ **Dauer:** 2 Wochen

Nach Ankunft in **Tbilissi** geht es mit Bus und U-Bahn ins Zentrum. Am folgenden Tag lässt sich die **Innenstadt** wunderbar zu Fuß erkunden.

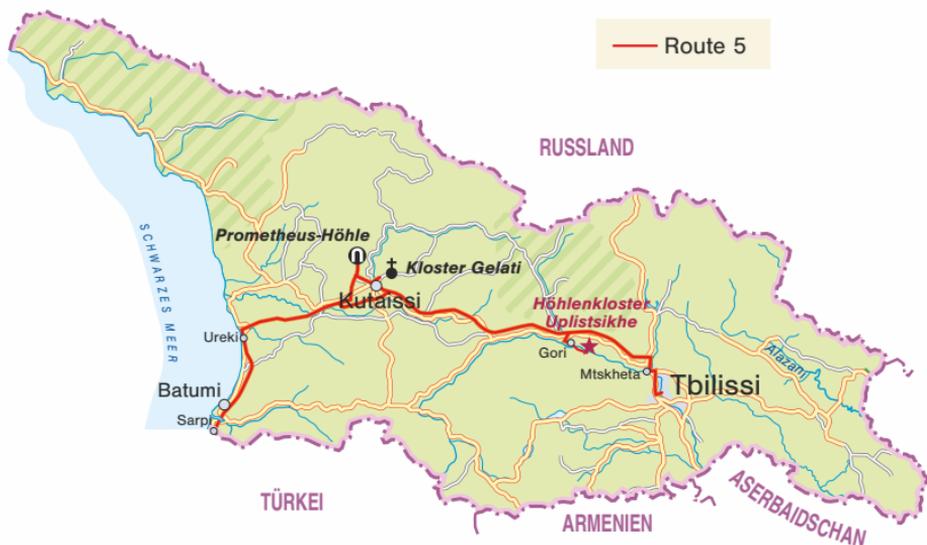
Am dritten Tag nimmt man den Zug vom Hauptbahnhof nach **Gori**. Es reicht, wenn man dort am Abend ankommt, die Fahrt dauert lediglich eine Stunde. Am nächsten Tag in Gori fährt die Marshrutka zum **Höhlenkloster Uplistsikhe**, das einen Besuch wert ist. Zurück in der Stadt, bleibt Zeit für das historisch fragwürdige, aber dennoch hochinteressante **Stalin-Museum** und vielleicht auch für die **Zitadelle** über der Stadt.

Die Tour führt am fünften Tag von Gori nach **Kutaissi**. Die Fahrt dauert etwas mehr als vier Stunden. Nach der Ankunft lohnt ein kurzer Bummel durch die Altstadt und der Aufstieg zur herrli-

chen **Bagrati-Kathedrale**. Am nächsten Morgen nimmt man die Marshrutka zum **Gelati-Kloster** und wieder zurück. Schließlich geht es – ebenfalls mit der Marshrutka – zur **Prometheus-Höhle** auf der anderen Seite der Stadt.

Am siebten Tag geht es weiter von Kutaissi nach **Ureki** zu den Magnetstränden am Schwarzen Meer. Die Fahrt von Bahnhof zu Bahnhof dauert dreieinhalb Stunden. Vom Bahnhof in Ureki gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Strandpromenade zu kommen: Taxi, Marshrutka oder Bus. Nach langen Fahrten und vielen Besichtigungen bleibt ein weiterer voller Tag an einem der wenigen Sandstrände Georgiens.

Weiter geht es am neunten Tag von Ureki in die Schwarzmeermetropole **Batumi**. Die Fahrt dauert weniger als eine Stunde, sodass ausreichend Zeit bleibt für erste Eindrücke in dieser multikulturellen Stadt. Am folgenden vollen Tag lohnt sich ein Spaziergang auf der





Adobe Stock © a_medvedkov

Strandpromenade oder die Fahrt mit der Seilbahn auf den Hausberg von Batumi mit seinen spektakulären Aussichten in alle Richtungen – alternativ ein Ausflug nach **Sarpi** an die nahegelegene türkische Grenze.

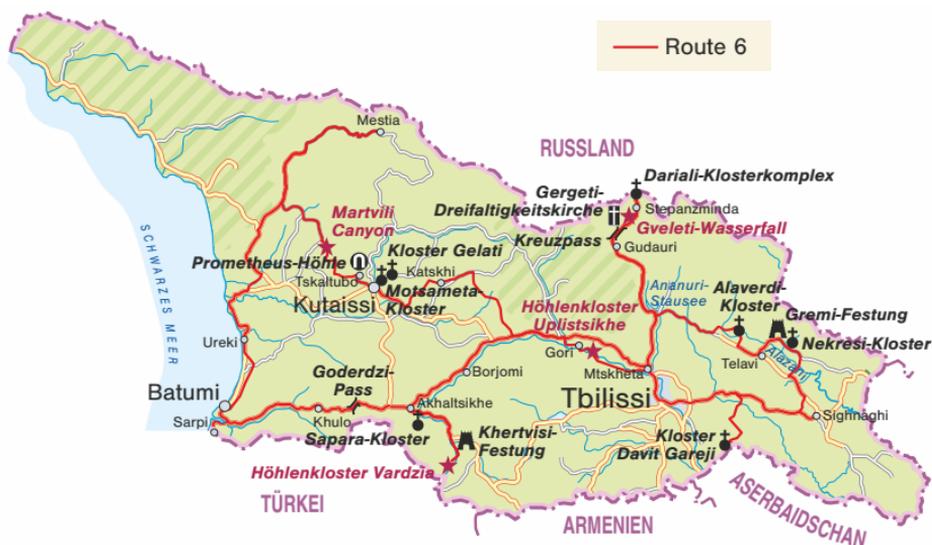
Mit dem Zug geht es am elften Tag den ganzen Weg zurück nach **Tbilissi**, wo man die letzten Tage verbringen sollte. Die Fahrt dauert etwa fünfeneinhalb Stunden. An einem der beiden letzten Tage lohnt sich ein Ausflug mit dem Zug oder der Marshrutka in die alte georgische Hauptstadt **Mtskheta** mit der erhabenen Svetizchoveli-Kathedrale. Dort lohnt sich ein Bummel durch die Gassen der Stadt und ein Abstecher zum uralten Jvari-Kloster hoch über dem Zusammenfluss von Aragvi und Mtkvari. Ansonsten ist die Zeit aber für Tbilissi reserviert, denn der eine Tag nach der Ankunft wird nicht ansatzweise ausgereicht haben, um diese herrliche Stadt zu erkunden.

Route 6: Rundreise mit dem Mietwagen durch Georgien

■ **Dauer:** 3 Wochen

Nach der Ankunft in **Tbilissi** am Flughafen erfolgt gleich dort die Anmietung eines Autos. Die georgische Hauptstadt wird zunächst links liegen gelassen, denn das erste Tagesziel ist die alte Hauptstadt **Mtskheta** 20 km nördlich von Tbilissi. Es folgt ein Abend in diesem beschaulichen Städtchen mit den kleinen Gassen im Schatten der ehrwürdigen Svetizchoveli-Kathedrale. Am nächsten Tag geht es weiter nach **Kutaisi** in die drittgrößte Stadt Georgiens. Aber nicht direkt, sondern mit einem Abstecher nach **Katskhi**, wo ein Mönch seit mehreren Jahrzehnten auf einer Felsnadel ausharrt. In Kutaisi bleibt danach noch Zeit für einen ersten Bummel durch die Stadt. Der folgende Tag ist den Sehenswürdigkeiten rund um Kutaisi gewidmet: das **Gelati-** und **Motsameta-Kloster** östlich sowie die **Prometheus-Höhle** mit dem alten Kurbad **Tskaltubo** westlich der Stadt. Auf dem Weg zurück

☒ Höhlenkloster Uplistsikhe bei Gori



ins Quartier geht es noch schnell zur herrlichen Bagrati-Kathedrale.

Am vierten Tag führt die Tour in den Hohen Kaukasus mit Zwischenstopp am **Martvili Canyon** mit seinen tosenden Wasserfällen und der schillernd grünen Schlucht dahinter. Übernachtet wird in **Mestia**, im wilden Swanetien, zwischen jahrhundertealten Wehrtürmen und den höchsten Gipfeln Europas. An einem vollen Tag in den Bergen lohnt sich eine Wanderung entlang des **Dolra-Flusses** nördlich von Mestia am Fuße des fast 5000 m hohen Ushba.

Der sechste Tag führt wieder hinunter und ans Schwarze Meer an den Magnetstrand von **Ureki**, wo im benachbarten Sanatorium Heilbehandlungen gebucht werden können. Am nächsten Morgen geht es dann auch schon weiter nach **Batumi**. Die Fahrt dauert nur eine Stunde, sodass viel Zeit für die ersten Eindrücke von dieser multikulturellen Glitzermetropole bleibt. An einem vollen Tag in

Batumi hat man die Wahl: entweder ein Ausflug an die türkische Grenze bei **Sarpi** oder eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Hausberg der Stadt mit seinen herrlichen Aussichten.

Am neunten Tag fährt man von Batumi über den **Goderdzi-Pass** nach **Akhaltsikhe** mit Zwischenstopp an der Seilbahn von **Khulo**, der längsten des politischen Europas (Übernachtung direkt unterhalb der prächtigen Rabatiburg von Akhaltsikhe). Am nächsten Tag folgt ein Ausflug zum imposanten **Höhlenkloster von Vardzia** mit Zwischenstopps an der **Khertvisi-Festung** und am **Sapara-Kloster**.

Tag Nummer elf führt von Akhaltsikhe ins nur eine Stunde entfernte Kurbad **Borjomi** mit seinen Wassern, von deren Heilkraft schon die Zaren schwärmten. Nach einer Nacht geht es wieder zurück an den Ausgangspunkt der Reise nach Mtskheta – dieses Mal mit Zwischenstopps im Stalin-Museum

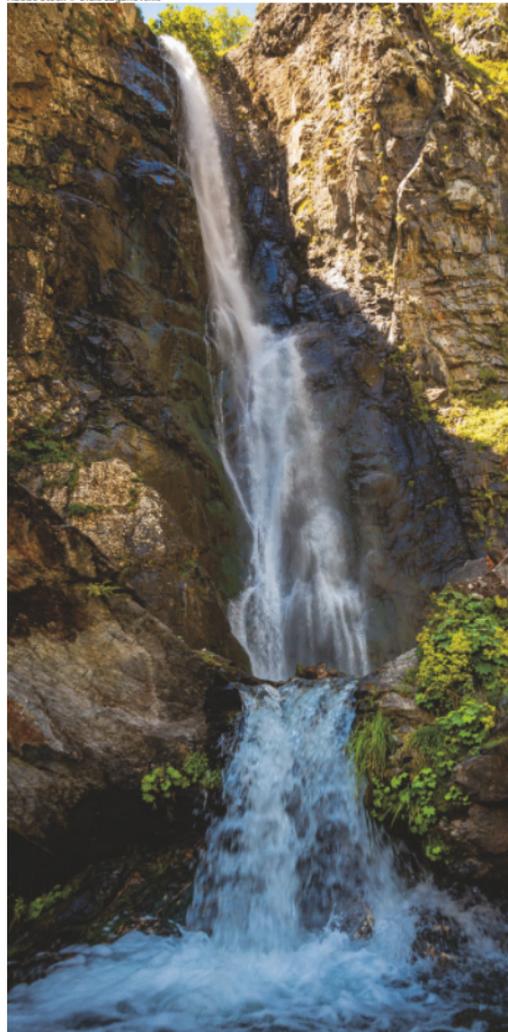
von **Gori** und am **Höhlenkloster Uplistsikhe**. Nach einer Nacht in Mstkhetta geht es noch immer nicht nach Tbilissi, sondern erstmal in den Norden an die russische Grenze nach **Stepanzminda** unterhalb des mächtigen Kazbegi-Vulkans. Auf dem Weg dorthin sind Stopps am **Ananuri-Stausee**, im Skiresort **Gudauri** und am **Kreuzpass** möglich.

Am 14. Tag der Reise wird es mit einer Wanderung durch das herrliche **Trusotai** mit seinen Aussichten auf die unverstellte Bergwelt des Hohen Kaukasus etwas sportlicher. Auch Tag 15 verbringt man in den Bergen. Hier lohnen ein Ausflug an die russische Grenze mit dem neu erbauten **Darjali-Kloster**, ein Abstecher zum **Gveleti-Wasserfall** und/oder der Aufstieg zur **Gergeti-Dreifaltigkeitskirche** hoch über Stepanzminda.

Vom Hohen Kaukasus geht es nun wieder etwas Richtung Süden, dann aber nach Osten durch die Berge ins weite **Tal des Alazani**, der Heimat des Weins. Ein Zwischenstopp in **Alaverdi** am wichtigsten Kloster des Landes sei empfohlen. Übernachtet wird in **Telavi**. Am nächsten Tag lohnen Ausflüge in die Umgebung zur **Gremi-Festung**, zum **Nekresi-Kloster** und in eines der vielen Weingüter der Region.

Die Tour führt weiter in den äußersten Osten Georgiens in die wundervoll restaurierte Bergstadt **Sighnaghi**. Nach einer Nacht dort geht es endlich nach **Tbilissi** mit Zwischenstopp am **Davit-Gareji-Höhlenkloster** direkt an der aserbaidschanischen Grenze. Die beiden letzten Tage verbringt man in der dynamischen Hauptstadt Georgiens, bevor es zurück nach Hause geht. Den Mietwagen kann man am Flughafen abgeben.

Adobe Stock © Uldis Laganovskis



☒ Der Große Gveleti-Wasserfall kurz vor der Grenze zu Russland

Öffnung des Abano-Passes

Ende Mai/Anfang Juni öffnet der Abano-Pass wieder und die tuschetischen Hirten kehren aus dem Flachland zurück auf die Sommerweiden – mit ihrem Vieh und hoch zu Ross.

Orthodoxes Ostern

Ostern ist der wichtigste Feiertag in Georgien. Jedes Jahr am Ostermontag steigt im westgeorgischen Shukhuti ein sehr spezielles Rugby-Spiel.

Unabhängigkeitstag

Am 26. Mai feiern die Georgier den Unabhängigkeitstag zu Ehren der 1918 gegründeten, allerdings recht kurzlebigen, ersten georgischen Republik mit einer großen Militärparade auf dem Rustaveli-Prospekt von Tbilissi.

Lamproba

Das Totenfest, an dem die Swanen mit Lichtern und Feuern der verstorbenen Seelen gedenken, findet jährlich Ende Februar/Anfang März statt.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Skisaison**

Mitte Januar startet die Skisaison in den großen Resorts Gudauri, Bakuriani, Goderdzi und Mestia. Im Hohen Kaukasus dauert sie bis in den April.

Orthodoxes Weihnachtsfest

In Tbilissi und anderen Städten ziehen die Gläubigen am 7. Januar in den Alilo-Prozessionen zu den großen Kirchen.

Gviriloba

Jedes Jahr am 2. Mai findet das Stadtfest von Kutaisi mit Live-Musik, Tänzern und den kulinarischen Traditionen der Region Imeretien statt.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahr / Herbst
- Sommer

Mtskhetoba

Am 14. Oktober wird das Festival zu Ehren der alten Hauptstadt Mtskheta veranstaltet. Die heilige *Nino* soll den Zusammenfluss von Aragvi und Mtkvari als jenen Ort erwählt haben, um den Mantel *Jesu* als heilige Reliquie zu verehren. Ein nationaler Feiertag im ganzen Land, den man idealerweise in Mtskheta verbringt.

Wandersaison

Selbst die höchstgelegenen Bergpässe sind ab Juli wieder offen, was den Beginn der bis in den Oktober hineinreichenden Wandersaison markiert.

Art Gene

Das größte Folklorefestival Georgiens mit Bands, Tänzen, Kunsthandwerk und mehr findet alljährlich in der letzten Juliwoche am Ethnografischen Museum von Tbilissi statt.

Tbilisoba

Das größte Kulturfestival Georgiens dauert zwei Tage und findet jährlich am dritten oder vierten Wochenende im Oktober in Tbilissi statt. Es gibt lokale Spezialitäten, Kunsthandwerk und viel Musik.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Black Sea Jazz Festival**

Mitte Juli wird in Batumi das Musikfestival mit seiner außerordentlichen musikalischen Bandbreite veranstaltet.

Bakhmaro-Cup

Das Pferderennen rund um den gleichnamigen Berg findet jährlich Ende August in der westgeorgischen Provinz Gurien statt. Das Event markiert das Ende der Sommersaison und fällt zusammen mit dem orthodoxen Fest der Verkörperung Jesu.

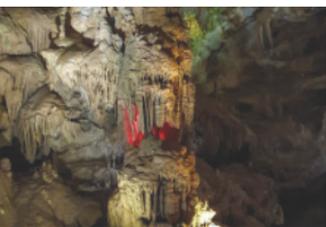
Weinlese

Die Zeit der Weinlese im September bietet die beste Gelegenheit, die jahrtausendealte Tradition des Weinbaus in Georgien nachzuvollziehen. Idealweise in der östlich von Tbilissi gelegenen Region Kachetien.

Silvester

Silvester wird in Georgien traditionellerweise rauschhaft begangen, mit Illuminationen, Feuerwerk, Konzerten und sehr viel Wein. Der beste Ort hierfür ist Tbilissi.

Fünf Orte zum Staunen



121ge.6

Prometheus-Höhle | 121

Nicht weit entfernt von Kutaissi, der drittgrößten Stadt Georgiens, entdeckten Höhlenforscher in den 1980er-Jahren dieses weitverzweigte Höhlensystem. 22 Hallen wurden bislang gesichtet, sechs davon sind für Touristen erschlossen. Bitte unbedingt auch die Bootsfahrt hinzubuchen, denn wann ist man schon mal auf unterirdischen Flüssen unterwegs?



Adobe Stock © Ahmed

Katskhi-Säule | 128

Nahe dem Dorf Katskhi erhebt sich inmitten einer mittelgebirgigen Landschaft eine 40 m hohe Felssäule über dem Fluss. Auf dem Gipfelplateau steht seit mehr als 1000 Jahren ein kleines Kloster. Einmal in der Woche steigt der Mönch herab, um in der Kapelle am Fuß der Säule einen Gottesdienst abzuhalten. Touristen dürfen nicht nach oben, werden die Atmosphäre dieses Ortes aber dennoch spüren.



Adobe Stock © balendria

Wehrtürme von Tuschetien | 202

Im Sommer und Herbst lässt sich im wilden Tuschetien mit seinen nur wenigen ständigen Einwohnern Georgien in seiner ganzen Ursprünglichkeit und Tiefe erfahren. In den kleinen Dörfern der Region besitzt fast jeder Haushalt seinen eigenen Wehrturm und so lässt sich diese markante Stilform der mittelalterlichen georgischen Architektur schon von Weitem entdecken.



126ge.6

Bergstadt Sighnaghi | 232

Im Osten Georgiens schmiegt sich diese kleine Stadt wie ein Adlernest in die Ausläufer des Gombori-Gebirgszuges. Unter ihr erstreckt sich das weite Tal des Alazani, der Geburtsort des Weines, und dahinter erheben sich die weiß getünchten Gipfel des Hohen Kaukasus. Das benachbarte Nonnenkloster Bodbe gehört zu den schönsten Fotomotiven Georgiens und wird für seine prächtigen Gärten gerühmt.



125ge.6

Vashlovani-Nationalpark | 250

Der Nationalpark im äußersten Südosten Georgiens an der aserbaidjanischen Grenze ist eine menschenleere Steppen- und Wüstenlandschaft, die sich nur mit geländegängigen Fahrzeugen durchfahren lässt. Hier tummeln sich etliche Reptilien wie die Kaukasusotter oder Landschildkröten. Die Badlands rund um den südöstlichsten Punkt Georgiens sind schlicht atemberaubend.

Fünf faszinierende Sakralbauten

Svetizchoveli-Kathedrale in Mtskheta | 92

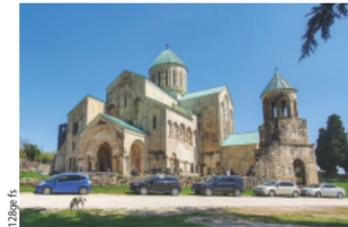
Ein Jude soll einem römischen Legionär den Mantel *Jesu* nach dessen Kreuzigung abgekauft haben und mit diesem nach Georgien gereist sein. Die heilige *Nino* hatte schließlich entschieden, dieser Reliquie genau dort zu huldigen, wo Aragvi und Mtkvari zusammenfließen. Die Svetizchoveli-Kathedrale ist das unbestrittene Zentrum der alten Hauptstadt Mtskheta und das heiligste Heiligtum Georgiens.



130px fs

Bagrati-Kathedrale in Kutaissi | 108

Nicht nur die Kathedrale, sondern auch das umliegende Gelände bieten eindrucksvolle Aussichten: efeumrankte Burgruinen, der alte Glockenturm, leuchtende Wiesen mit Schatten spendenden Bäumen und kleinen Brunnen, unten der antike Kolchis-Fluss (heute: Rioni) und an seinen Ufern das alte Kutaissi. Auch ohne Titel des UNESCO-Weltkulturerbes ist sie allemal schön und eindrucksvoll.



128px fs

Gergeti-Dreifaltigkeitskirche in Stepanzinda | 184

Unterhalb des mächtigen Kazbegi-Vulkans und oberhalb der Stadt Stepanzinda ist diese Kirche aus dem 14. Jh. schon aus der Ferne zu erkennen. Von Stepanzinda dauert der Aufstieg knapp 90 Min., mittlerweile führt auch eine asphaltierte Straße nach oben. Die Aussichten auf die wilde Bergwelt des Hohen Kaukasus sind unvergesslich und harmonisieren mit der spirituellen Aura des Ortes.



131px fs

Höhlenkloster Davit Gareji | 255

Kaum eine Region liegt einsamer als die Steppe entlang der aserbaidjanischen Grenze – und mittendrin liegt das Davit-Gareji-Höhlenkloster. Es stammt aus dem 6. Jh. und ist eines der ältesten georgischen Gotteshäuser. Nicht minder beeindruckend sind die in den Fels gehauenen Kammern und das ausgeklügelte System der Wassergewinnung an diesem trockenen Ort.



128px fs

Höhlenkloster Vardzia | 313

Die Mtkvari ist erst einige Kilometer zuvor aus der Türkei auf georgisches Territorium getreten und schneidet sich hier tief in die Landschaft. Hoch darüber sind vor fast 1000 Jahren Tausende Kammern in den senkrechten Fels gehauen worden, die noch immer als Wohnstätte für orthodoxe Mönche dienen. Ein einzigartiges Ensemble inmitten spektakulärer Natur.



127px fs

Fünf Orte zum Wandern



133ge15

Dolra-Tal bei Mestia | 148

Kurz vor Mestia geht eine kleine Straße zum Dorf Mazeri ab. Von dort führt ein Wanderweg immer entlang des kleinen Dolra-Flusses über 4 km zum spektakulären Shdugra-Wasserfall. Man steht am Fuß des fast 5000 m hohen Ushba. Der Elbrus ist weniger als 20 km entfernt, doch dazwischen liegt die schwer bewachte Grenze zu Russland. Eine mittelschwere Wanderung, die sich lohnt.



132ge16

Truso-Tal bei Stepanzinda | 182

Das Tal ist nördlich des Kreuzpasses gelegen und damit einer der wenigen Orte Georgiens, die geografisch zu Europa zählen. Hier im Dreiländereck zu Russland und Südossetien strömt der Terek die Berge hinab und bildet ein weites, grünes Tal. Schwefelige Mineralseen künden von vulkanischer Aktivität. Es finden sich alte Kirchen, verlassene Dörfer und in alle Richtungen fantastische Bergpanoramen.



134ge15

Lagodekhi-Nationalpark | 241

Im äußersten Nordosten des Landes zeigt dieser Nationalpark ein etwas anderes Gesicht vom Hohen Kaukasus: grüner, lieblicher, bewaldeter. Der Birkhuhn-Wasserfall ist 2 Std. vom Parkeingang entfernt. Noch weiter oben hinter der Baumgrenze liegt der Schwarzfels-See direkt an der Grenze zum russischen Gebiet Dagestan. Die Vielfalt der Flora und Fauna ist hier so groß wie nirgendwo sonst im Land.



135ge15

Tskhratskaro-Pass und Tabatskuri-See | 305

Am Tskhratskaro-Pass auf 2300 m Höhe müssen an einem Militärposten die Pässe präsentiert werden. Hintergrund ist die nahe Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline mit ihrer enormen strategischen Bedeutung. Weit wichtiger ist aber die unverstellte Bergwelt des Kleinen Kaukasus. Der ausgreifende See liegt mitten in der baumlosen Einöde. Dahinter erheben sich etliche Vulkankrater aus der Landschaft.



Abbe Stock © Marcin

Kintrishi-Nationalpark in Adscharien | 346

Bis zum Dorf Ckakhati führt eine Straße, danach nur noch ein unbefestigter Weg entlang des Kintrishi-Flusses hinauf ins Mechetische Gebirge. Nicht weit entfernt von einer historischen Bogenbrücke liegt das Georgskloster und dahinter der Tskhemvani-Wasserfall. Die Wanderung führt mitten durch die Kolchis-Regenwälder. Grün in allen Schattierungen im fruchtbaren Südwesten des Landes.

Fünf Orte der georgischen Moderne

Rike-Park und Friedensbrücke in Tbilissi | 44, 45

Der ehemalige georgische Präsident *Saakashvili* war ein großer Förderer der modernen Architektur. Unter seiner Ägide entstanden überall im Land öffentliche Bauten, die sich äußerst geschmackvoll in die umgebende Natur und die bestehende Bausubstanz fügten, heute aber nicht selten leer stehen. Immerhin ist rein äußerlich eine gekonnte Symbiose aus Alt und Neu geblieben.



138gr 16

Brutalismus in Tbilissi | 78

Der Name ist Programm. Diese von *Le Corbusier* inspirierte Architekturepoche hat auch in der Sowjetunion Spuren hinterlassen, Tbilissi ist das beste Beispiel. Der lokale Anbieter *Brutal Tours* wirbt mit dem Leitspruch „in concrete we trust“ und bietet Rundgänge durch den Norden der georgischen Hauptstadt an. Vielleicht nicht immer schön, aber äußerst eindrucksvoll.



Adobe Stock © Piy. drapany

Bergbaustadt Chiatura | 130

Auch hier findet sich brutalistische Architektur, dieses Mal allerdings in und über einer engen, tiefen Schlucht inmitten einer wilden Berglandschaft – hervorragende Blicke voller Kontraste. Die Stadt Chiatura verdankt ihre Existenz den reichen Manganervorkommen, die hier zu Sowjetzeiten entdeckt wurden. Rechts und links der Schlucht ist das alte Seilbahnsystem zu erkennen.



Adobe Stock © mshiklo

Stalin-Museum in Gori | 261

Auch *Stalin* gehört zur Moderne, denn er hat die neuere Geschichte des Landes maßgeblich geprägt. Dies bedauern mittlerweile die meisten Georgier, doch in *Stalins* Heimatstadt Gori spricht das dortige Museum eine gänzlich andere Sprache. Das Museum mag fragwürdig sein, doch es bleibt ein Höhepunkt jeder Georgien-Reise. Neben dem Museum ist die Hütte zu sehen, in der er geboren wurde.



137ge 16

Strandpromenade von Batumi | 324

Batumi ist eine eigentümliche Stadt, die man gerade deshalb gesehen haben muss, darüber hinaus ethnisch, sprachlich und kulturell äußerst divers. Die Gebäude sind entweder halbverfallen oder halbfertig und entlang der Küste lässt sich das Ausmaß der Ambitionen erfahren, mit denen hier in eine neue Zeit gestartet wird. In der Nähe des Zentrums sind die modernen Bauten äußerst geschmackvoll.



136gr 15



Überblick | 30

Tbilissi – die Hauptstadt | 31

Außerhalb des Zentrums | 82

Der Weg in die Stadt | 34

Hauptbahnhof | 75

Marjanishvili | 75

Orientierung | 33

Praktische Tipps | 84

Stadtgeschichte | 31

Stadtrundgang I:

Freiheitsplatz, Altstadt

und Rike-Park | 40

Stadtrundgang II:

Abanotubani, Nariqala-Burg

und Mtabori-Berg | 48

Stadtrundgang III:

Avlabari, Metekhi

und Sameba-Kathedrale | 54

Stadtrundgang IV:

Sololaki und Mtatsminda | 61

Stadtrundgang V:

Rustaveli-Boulevard

und die Neustadt | 67

Unterwegs in der Stadt | 35

Vera und Vake | 80

Tbilissi – die Umgebung | 91

Mtskheta | 91

Rustavi | 97

1

Tbilissi und Umgebung

» Tbilissi ist das dynamische Herz Georgiens und dessen unumstrittenes Zentrum.

Hier lebt mehr als ein Drittel der georgischen Gesamtbevölkerung, treffen die wichtigsten Verkehrswege aufeinander und wird maßgeblich die nationale Identität geprägt.

Die Legende besagt, dass die lokalen Thermalquellen einen vom antiken König Vakhtang Gorgasali angeschossenen Fasan von dessen Leiden erlösten und der König zum Dank diesen Ort zu seiner Hauptstadt machte.



☐ Die Sameba-Kathedrale überragt die georgische Hauptstadt